

# Zertifikate // Austria

## Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

### INHALT

#### >>> TOP-STORY

T!P Gesamtmarkt / ATX S. 1-2

#### >>> EMPFEHLUNGEN

EUR/CZK Mini Short-Zertifikat S. 3

Serie ATX-Zertifikate: Voestalpine S. 4

Neuemissionen S. 5

Z.AT-Musterdepot S. 6

#### >>> MAGAZIN

News: ZFA-Monatsbericht August S. 7  
Rückblick GEWINN-Messe

## Das (End-)Spiel geht weiter

Die Notenbanken bestimmen wieder das Geschehen an den Finanzmärkten. Nach enttäuschenden Wachstumswahlen erwarten die Marktteilnehmer neue Geldgeschenke der chinesischen Notenbank. Zudem halten sich hartnäckig Spekulationen, dass **Mario Draghi** bereits am Donnerstag auf der **EZB**-Pressekonferenz Andeutungen in Richtung einer Ausweitung des Anleiheaufkaufprogramms über September 2016 hinaus machen könnte. Zu guter Letzt rückt die Zinsanhebung in den USA in immer weitere Ferne. Dass es sich in einem solchen Umfeld dennoch lohnen könnte, sich gegen eine Notenbank zu stellen, zeigt unser Blick nach Tschechien (siehe [Seite 3 >>>](#)).



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**BNP PARIBAS**

Für dieses Investment gibt es viele gute Gründer.

30 gründergeführte Firmen in einem Index-Zertifikat  
WKN: PS8CEO



### Gesamtmarkt / ATX

## Mit Puffer und ohne Timing-Problem einsteigen

Die günstige Bewertung spricht eigentlich für österreichische und europäische Aktien. Doch die Verunsicherung der Investoren ist groß. Zwei Zertifikate, die ideal auf das aktuelle Szenario passen.

Die vergangenen Monate hatten es in sich. Bis in den Mai hinein dauerte die Rallye an den Aktienmärkten, die den **ATX** bis auf fast 2.700 Punkte nach oben schob. Dabei kam es laut einer Studie des **Finanzdienstleisters Ipreo** zu größeren Verschiebungen innerhalb der Investorengruppen. Inländische Investoren sowie Institutionelle aus den USA und Norwegen erhöhten ihre Anteile. Dagegen haben Anleger aus fast allen anderen Herkunftsländern – auch aus den im **ATX prime** traditionell stark vertretenen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Schweiz, Großbritannien und den Niederlanden – ihre Anteile reduziert. Die anschließende Korrektur, die in zwei großen Wellen erfolgte, ließ den Wiener Leitindex bis auf 2.142 Zähler nach unten rauschen. Damit hatte der ATX den ganzen Jahresgewinn von in der Spitze 24,8 Prozent eingebüßt.



Nach der stürmischen Jahresanfangsrallye hatte der ATX seine Gewinne wieder komplett verloren.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ – BONUS-ZERTIFIKAT

## EUROPA BONUS&SICHERHEIT 14

BASISWERT EURO STOXX 50® 5 JAHRE LAUFZEIT CHANCE AUF 30 % BONUSRENDITE (5,39 % P.A.) BARRIERE BEI 49 %  
51 % SICHERHEITSPUFFER KEIN VERWALTUNGSENTGELT EMITTENTENRISIKO ZEICHNUNG BIS 11.11.2015

ISIN AT0000A1GTE7

Weitere Informationen unter [www.rcb.at](http://www.rcb.at) oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (0)1 515 20 - 484



Dies ist eine Werbemitteilung und stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gebilligter Prospekt (samt allfälliger Änderungen oder Ergänzungen) ist veröffentlicht unter [www.rcb.at/Wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/Wertpapierprospekte). Stand: Oktober 2015

Während die mögliche Zinswende der US-Notenbank Fed beziehungsweise deren Zeitpunkt die Investoren schon seit langem beschäftigt, habe die Frage nach der kurzfristigen Entwicklung der chinesischen Wirtschaft den Kursverlauf der wichtigsten Indizes in den vergangenen Wochen bzw. Monaten geprägt, meint **Erste Group-Analyst Christoph Schultes**. „Und in einer kleinen Erholungsphase der Aktienmärkte trifft dann der Abgasskandal von VW die Börsen. Die Aktie von VW bricht ein und reißt die Kurse anderer Automobilindustriewerte bzw. Unternehmen, die mit der Automobilindustrie in Verbindung gebracht werden, mit nach unten.“

**Der Marktausblick** sei alles andere als einfach, so Schultes. „Die Verunsicherung der Investoren wird immer größer, und das in einem Gesamtumfeld, das eigentlich keineswegs gegen Aktien spricht.“ An den niedrigen Zinsen werde sich voraussichtlich nicht so schnell etwas ändern, ebenso wenig an den niedrigen Rohstoffpreisen. Veranlagungsalternativen seien somit absolute Mangelware. „Das Umschichten in Cash kommt vielleicht kurzfristig in Frage, mittel- bis langfristig wohl aber kaum. Attraktive Dividenden können sich Investoren auf Dauer nicht entgehen lassen. Hohe Dividendenrenditen bleiben daher das stärkste Argument für Aktien“, so der Experte.

**Gerade österreichische Aktien** seien im internationalen Vergleich nach wie vor moderat bewertet, rechnet der Analyst vor: „Das Kurs-Gewinn-Verhältnis des ATX liegt momentan bei 12x, das ist zwar der langjährige Durchschnitt, allerdings wird dabei das aktuelle Niedrigzinsumfeld nicht miteingepreist.“ Prognosen steigender Gewinne für österreichische Unternehmen in den kommenden Jahren, die ein weiteres Sinken des KGV implizieren, würden ebenfalls ignoriert. Wer sich diese Potenziale ins Depot holen will, kann das zum Beispiel mit einem **ATX Capped Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1DRQ2 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** tun. Das Papier generiert im März 2016 einen Ertrag von 5,0 Prozent (11,0 Prozent p.a.), wenn der Index bis zum Laufzeitende stets über 2.000 Punkten bleibt. Wegen des recht hohen Aufgelds sollten Anleger jedoch eine Portion Risikobereitschaft mitbringen.

**Schultes gibt zu bedenken:** „Aktuell günstige Aktien in Wien sind keinesfalls eine Garantie für steigende Kurse im letzten Quartal dieses Jahres. Dazu ist die Verunsicherung der Investoren zu groß und der österreichische Markt zu klein.“ Auch die technische Analyse spreche derzeit nicht gerade für Aktien. Der Blick auf Aktien könnte sich dennoch lohnen. „Wer jetzt einsteigt, trifft vielleicht nicht die Tiefststände, sichert sich aber eine attraktive Dividendenrendite und mittel- bis langfristiges Kurspotenzial“, so Schultes. Wer sich ebenfalls über den richtigen Einstiegszeitpunkt unsicher ist, sollte sich das **Best In Express Plus Zertifikat** auf den **Euro Stoxx 50** (ISIN [DE000PS9K473 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** ansehen. Denn bei dem Papier wird der niedrigste Tagesschlusskurs des Leitindex der Eurozone während einer zweimonatigen Periode als Startwert festgelegt (siehe rechts und unten). C. SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria  
**Anlageprodukt ohne Kapitalschutz**

**Euro Stoxx 50 Best In Express Plus Zertifikat**

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	<a href="#">DE000PS9K473 &gt;&gt;&gt;</a>
WKN	PS9K47
Ausgabetag	27.10.2015
1. Bewertungstag	16.12.2016
Letzter Bewertungstag	16.12.2020
Basiswert	Euro Stoxx 50
Kurs Basiswert	3.263,19 Punkte
Best-in-Periode	23.10. bis 23.12.2015
Rückzahlung	105 EUR bis 125 EUR
Barriere	70 %
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

**Durchstarten statt abwarten!**

Mit den Turbo-Zertifikaten der Commerzbank.

Jetzt neu!  
**Unlimited Turbo-Zertifikate auf die Börsenneulinge:**

- Covestro
- Scout24
- Schaeffler

Alle Produkte unter:  
[www.zertifikate.commerzbank.at](http://www.zertifikate.commerzbank.at)

**COMMERZBANK**  
Die Bank an Ihrer Seite

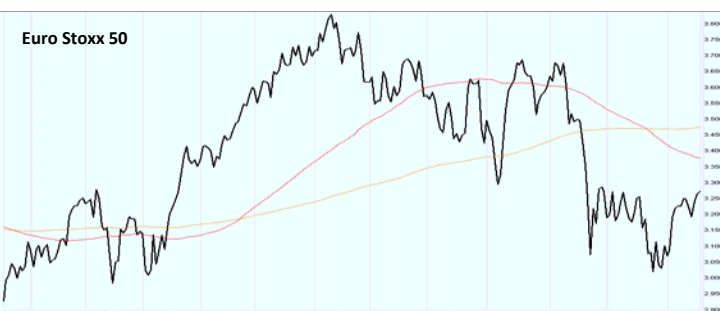


**Z.AT // Urteil: Euro Stoxx 50 Best In Express Plus**



Ausgabekurs	101,25 EUR	Markterwartung	📈
Kursziel	105,00 EUR	Chance	🟢🟡🟠🔴🟡🟢🟠🔴🟡🟢
Stoppkurs	95,00 EUR	Risiko	🔴🟠🟡🟢🟠🔴🟡🟢🟠🔴

**Fazit:** Beim Best In Express Plus Zertifikat auf den Euro Stoxx 50 wird der niedrigste Tagesschlusskurs des Index während der Periode vom 23. Oktober bis 23. Dezember als Startwert festgelegt. Notiert der Euro Stoxx 50 an einem der jährlichen Bewertungstage, erstmals am 16. Dezember 2016, oberhalb des Rückzahlungslevels, dann wird das Zertifikat mit dem Nennwert von 100 Euro und einer Bonuszahlung von fünf Euro pro Jahr zurückgezahlt. Vor Verlusten schützt die endfällige Barriere bei 70 Prozent.



## EUR/CZK Mini Short-Zertifikat

# Tschechische Notenbank unter Druck

Seit rund zwei Jahren hält die Tschechische Notenbank den Wechselkurs bei 27 Kronen je Euro. Doch der Druck wächst. Bei einer Aufgabe des Mindestkurses winken spekulativen Anlegern hohe Gewinne.

Im August 2013 hat die Tschechische Notenbank (CNB) nach dem Vorbild Schweiz eine Mindestgrenze für den Wechselkurs eingeführt. Um die heimische Währung nicht zu stark werden zu lassen, ließ sie seitdem kaum Kurse unter 27 Kronen je Euro zu. Dazu musste die Notenbank zuletzt stark intervenieren – zum ersten Mal im Juli, als sie Kronen im Wert von gut einer Mrd. Euro auf den Markt geworfen hat. Im August stieg das Volumen auf 3,7 Mrd. Euro.

Die CNB will nicht vor Mitte 2016 aus dem Mindestkurs aussteigen. Den Notenbankern geht es vor allem um die Inflationsrate: Sie liegt mit 0,7 Prozent noch weit vom Zielwert von zwei Prozent entfernt. Allerdings ist beim Blick auf die momentanen Wirtschaftsdaten fraglich, ob die Wechselkurspolitik noch Sinn macht. Schließlich ist die tschechische Wirtschaft im zweiten Quartal verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent gewachsen. Von den 28 EU-Staaten hatte nur Malta ein höheres BIP-Plus vorzuweisen.

Bei der Politik steht der Mindestkurs in der Kritik: **Präsident Miloš Zeman**, der die Mitglieder des CNB-Direktoriums auswählt, hat sich wiederholt ablehnend geäußert. Da Mitte 2016 ein neuer CNB-Präsident zu bestimmen ist, rechnen Marktteilnehmer spätestens dann mit einer Aufgabe des Wechselkurses – auch wenn sich Zemans angeblicher Favorit, das **Direktoriumsmitglied Jiri Rusnok**, zum Mindestkurs bekannt hat. Einige Analysten gehen wegen des zunehmenden Drucks von den Finanzmärkten sogar von einem früheren Zeitpunkt aus: „Sollte die CNB dauerhaft massiv am Devisenmarkt intervenieren müssen, wäre die aktuelle Wechselkurspolitik nicht bis Mitte 2016 durchzuhalten“, so die Experten der **LBBW**. Bei einer Aufgabe des Mindestkurses ist zwar kaum eine solch massive Aufwertung wie in der Schweiz zu erwarten, wo es mit dem Franken zum Euro binnen Minuten um 25 Prozent nach oben ging. Aber ein Sprung auf 23 bis 25 Kronen ist durchaus drin. Darauf spekulieren mutige Anleger (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEIDT

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Hebelprodukt mit Knock-Out</b>	
<b>EUR/CZK Mini Short-Zertifikat</b>	
Emittent	BNP Paribas
ISIN	DE000BN39VE2 >>>
WKN	BN39VE
Emissionstag	29.10.2009
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	27,0868 CZK
Basispreis	30,5235 CZK
Knock-Out (K.-O.)	30,2183 CZK
Abstand K.-O.	10,4 %
Ratio	100,0
Hebel	7,87
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

### Z.A.T // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 12,59 / 12,69 EUR

Kursziel 20,00 EUR

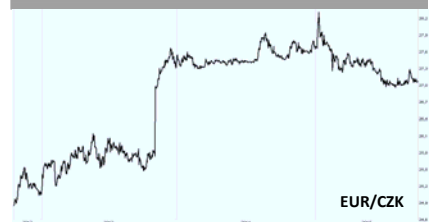
Stoppkurs 8,50 EUR

Chance

Risiko

**Fazit:** Mit dem Mini Short-Zertifikat auf das Währungspaar Euro/Tschechische Krone können Anleger auf eine Aufwertung der Krone zum Euro spekulieren. Ein solches Szenario ist allerdings nur dann realistisch, wenn die Tschechische Notenbank den Mindestkurs von 27 Kronen je Euro aufgibt. Der Mini bildet Kursbewegungen des Wechselkurses mit einem Hebel von 7,9 ab. Eine Abwertung des Euro in Richtung 23 bis 25 Kronen, die Analysten durchaus für möglich halten, würde also in einen Kursanstieg beim Turbo zwischen 58,5 und 117 Prozent münden. Die Knock-Out-Schwelle von 30 Kronen ist gut zehn Prozent vom aktuellen Kurs entfernt. Falls der Wechselkurs während der Laufzeit zu irgendeinem Zeitpunkt die Knock-Out-Schwelle berührt oder unterschreitet, wird das Wertpapier vorzeitig fällig und zum Restwert zurückgezahlt.

Nähert sich der Mindestgrenze an



Der Euro hat zur Tschechischen Krone zuletzt abgewertet. Doch einen Fall des Euro unter 27 Kronen verhinderte die Notenbank mit ihren Interventionen.

Für mehr Infos Anzeige klicken >>>

## Aktienkorb mit Risikopuffer:

6,90 % Erste Group Multi Protect Consumer 2015-2016  
(AT0000A1GQQ7)



Mehr erfahren!

Dies ist eine Werbemitteilung. Sie stellt weder eine Anlageberatung oder Empfehlung, noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Die vollständigen Informationen zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen sowie Angaben zur Emittentin sind den jeweiligen Endgültigen Bedingungen in Verbindung mit dem Basisprospekt nebst allfälligen Nachträgen zu entnehmen, die am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Graben 21, 1010 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos aufliegen bzw. auf der Internetseite www.erstegroup.com abrufbar sind. Zusätzlich ist die jeweilige WAG 2007 Kundeninformation zu beachten. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken.  
Stand: Oktober 2015

**ERSTE**  
Group

produkte.erstegroup.com



## Serie ATX-Zertifikate: Voestalpine

# Zum Jubiläum gut in Form

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Aktien vor. Heute: Voestalpine

wiener **börse**.at

### Voestalpine

Am 9. Oktober 2015 feierte Voestalpine das 20-jährige Jubiläum seines Börsengangs. Die Erstnotierung der Aktie des Stahlkonzerns an der Wiener Börse im Herbst 1995 markierte den Beginn der Privatisierung und des wirtschaftlichen Aufstiegs vom „klassischen“ verstaatlichten Stahlproduzenten hin zum international erfolgreichen Technologie- und Industriegüterkonzern mit eigener Stahlbasis. Heute beschäftigt die Unternehmensgruppe weltweit fast 50.000 Mitarbeiter – mehr als dreimal so viele wie noch 1995.

Als der Konzern 1995 an die Börse ging, befanden sich noch 43 Prozent der Aktien in Staatsbesitz. Den endgültigen Wendepunkt stellte die 100-prozentige Privatisierung 2005 dar. „Wir haben diese Unabhängigkeit für eine umfassende strategische Neuausrichtung genutzt, die uns letztlich vor allem auch aufgrund der Einsatzbereitschaft und des Wissens unserer Mitarbeiter an die Spitze der Branche geführt hat“, sagt Voestalpine-Chef Wolfgang Eder. Seit dem IPO hat Voestalpine den Umsatz von 2,4 auf 11,2 Mrd. Euro mehr als verfünffacht. Bis 2020 soll es auf 20 Mrd. Euro nach oben gehen. Noch stärker, nämlich um fast 600 Prozent legte der Aktienkurs zu.

Auch nach Vorlage der Zahlen zum ersten Quartal 2015/16 ging es mit dem Kurs nach oben. Denn mit einem Umsatzwachstum von 6,2 Prozent auf 3,0 Mrd. Euro und einem Anstieg des operativen Gewinns um 45 Prozent auf 527 Mio. Euro, der auch durch Sondereffekte begünstigt war, konnte sich Voestalpine einmal mehr vom negativen Branchentrend in Europa absetzen. Anleger, die der Meinung sind, dass die Voestalpine-Aktie ihren langfristigen Aufwärtstrend fortsetzen wird, sollten sich das **Mini Future Bull-Zertifikat** (ISIN [DE000HYOYHM2 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** ansehen. Das Papier setzt Kursgewinne der Aktie mit einem Hebel von drei um. Die K.-O.-Marke von 23,60 Euro liegt 30,1 Prozent entfernt.

Auch für eher vorsichtige Anleger geeignet ist ein **Discount-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1C378 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)**. Sofern die Voestalpine-Aktie am Ende der Laufzeit im Juli 2016 auf oder oberhalb von 33 Euro notiert, generiert das Rabatt-Papier die Maximalrendite von 10,0 Prozent. Gegenüber dem aktuellen Niveau dürfte die Aktie also sogar leicht fallen. CHRISTIAN SCHEID

#### Unterstützung hat gehalten



Die Voestalpine-Aktie hat zum vierten Mal seit Anfang 2014 an der wichtigen Unterstützungszone bei 28,50/30,00 Euro nach oben gedreht.

#### Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Discount-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	<a href="#">AT0000A1C378 &gt;&gt;&gt;</a>
Bewertungstag	19.07.2016
Markterwartung	↑ + ↓
Discount / Cap	11,1 % / 33,00 EUR
Max. Rendite	10,0 % (13,3 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Mini Future Bull
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	<a href="#">DE000HYOYHM2 &gt;&gt;&gt;</a>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.o.	22,01 EUR / 23,60 EUR
Hebel/Abst. K.o.	3,0 / 30,1 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

#### Eckdaten Voestalpine

Geschäftsfeld	Stahl
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1946
Umsatz 2014/15	11,19 Mrd. EUR
Mitarbeiter	47.418

#### Kurzporträt

Die weltweit tätige **Voestalpine**-Gruppe ist ein stahlbasierter Technologie- und Industriegüterkonzern. Die Gesellschaft ist mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie. Die Unternehmensgruppe ist mit rund 500 Konzerngesellschaften und -standorten in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten vertreten. Sie notiert seit 1995 an der Wiener Börse.









Bild: Voestalpine AG

**Neuemission: Europa Bonus&Sicherheit 14 Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)**

## Hohe Vola ermöglicht attraktivere Konditionen







Die **Volatilität an den Aktienbörsen** ist deutlich gestiegen. Das führt dazu, dass Optionen wertvoller werden können. Da Optionen ein wichtiger Bestandteil von Bonus-Zertifikaten und somit maßgebend für die Festsetzung der Barriere und die Ausgestaltung des Bonus sind, ermöglicht eine anhaltend höhere Volatilität attraktivere Bonus-Zertifikate. Beim derzeit in der Zeichnungsfrist erhältlichen **Europa Bonus & Sicherheit 14** (ISIN [AT0000A1GTE7 >>>](#)) beträgt der Bonuslevel 130 Prozent, die Barriere liegt bei nur 49 Prozent des **Euro Stoxx 50** am 12. November 2015, einen Tag nach Ende der Zeichnungsfrist. „Die Barriere liegt damit auf einem Niveau, das wir seit nahezu 20 Jahren nicht mehr gesehen haben“, erklärt **Heike Arbter, Head of Structured Products bei der RCB**. Steigt der Index stärker als 30 Prozent, partizipieren Anleger nicht an den über das Bonusniveau hinausgehenden Gewinnen. Wird die Barriere wider Erwarten berührt oder unterschritten, wird das Papier entsprechend der Indexentwicklung zurückgezahlt. Somit können Verluste die Folge sein. **Weitere Infos zum Europa Bonus&Sicherheit 14 finden Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Europa Bonus&Sicherheit 14	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	<a href="#">AT0000A1GTE7 &gt;&gt;&gt;</a> /RC0DAE
Emissionsdatum	13.11.2015
Bewertungstag	11.11.2020
Basiswerte	Euro Stoxx 50
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	102,50 % (inkl. 2,50 % Agio)
Bonus/Barriere	30 % (Cap) / 49 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
 Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Anlageprodukt ohne Kapitalschutz</b>	

**Neuemission: Multi Protect Consumer Aktienanleihe (Erste Group Bank)**

## Konsumriesen mit üppigem Puffer

Die **Aktien von Konsumgüterherstellern** gelten an der Börse als Fels in der Brandung. Denn deren Geschäfte laufen in der Regel auch dann relativ gut, wenn es mit der Konjunktur bergab geht. Drei solcher Papiere, **Danone, L'Oréal** und **Unilever**, hat die **Erste Group Bank** jetzt in der **Multi Protect Consumer Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1GQQ7 >>>](#)) zusammengepackt. Das Papier sieht am Ende der Laufzeit im Oktober 2016 einen Kupon von 6,9 Prozent p.a. vor. Zudem kommt es zur Rückzahlung zum Nennwert, wenn keine der drei Aktien die Barriere von jeweils 65 Prozent verletzt. Sollte das doch passieren, wird am Ende diejenige Aktie mit der geringsten Performance geliefert. Hohe Verluste können also die Folge. Wegen des großen Risikopuffers ist ein solches Szenario jedoch wenig wahrscheinlich. Daher ist die Multi Protect Aktienanleihe auch für weniger risikofreudige Anleger geeignet. **Weitere Infos unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Multi Protect Consumer Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	<a href="#">AT0000A1GQQ7 &gt;&gt;&gt;</a> /EB0EQQ
Emissionsdatum	28.10.2015
Bewertungstag	21.10.2016
Basiswerte	Danone, L'Oréal, Unilever
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	100,50 % (inkl. 0,50 % Agio)
Kupon/Barriere	6,9 % p.a. / 65 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
 Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Anlageprodukt ohne Kapitalschutz</b>	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Asset & Wealth Management

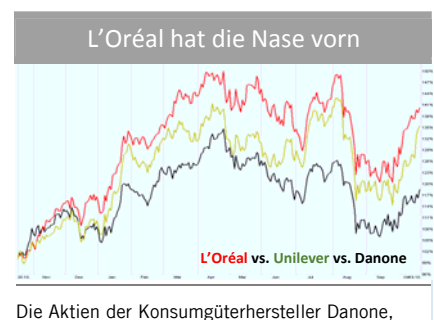
# Der Markt ruft.

Ab sofort meldet sich der Markt bei Ihnen: Mit dem X-perten Call-Service bleiben Sie immer auf dem Laufenden.



**Jetzt kostenfrei registrieren**

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2015, Stand: 19.10.2015. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zum Emittenten sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, Deutsche Asset & Wealth Management, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter [www.xmarkets.de](#) heruntergeladen werden.



Die Aktien der Konsumgüterhersteller Danone, L'Oréal und Unilever haben die Korrektur am Aktienmarkt unterschiedlich gut weggesteckt. Beinahe ohne Blessuren kamen die Anteilscheine von L'Oréal davon. Die Papiere des Kosmetikkonzerns notieren aktuell nur gut neun Prozent von ihrem im April markierten Allzeithoch entfernt. Im direkten Vergleich des Dreigestirns hatte L'Oréal somit in den vergangenen zwölf Monaten die Nase vorn. Relativ schlecht schnitten die Papiere von Danone ab. Unilever liegt dazwischen. Allerdings konnten Anleger auf Sicht von zwölf Monaten mit allen drei Aktien Geld verdienen. Während die Papiere von L'Oréal ein Plus von mehr als 35 Prozent abwarfen, liegt das Schlusslicht Danone immerhin noch mit etwa 15 Prozent vorne.

## Z.AT-Musterdepot

# Bekanntnis zum Zertifikat – und zu Stoppkursen

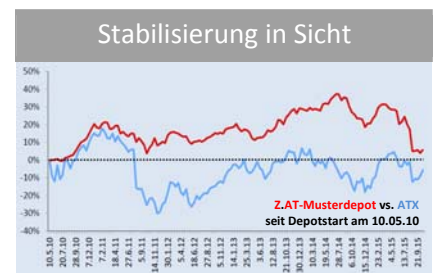
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs <sup>1</sup>	Akt. Kurs <sup>1</sup>	Stoppkurs <sup>1</sup>	Anzahl	Wert <sup>1</sup>	Gewicht	Veränd. <sup>2</sup>	
IATX Index-Zertifikat	<a href="#">DE000CB14ZZ4</a>	Coba	18,97	23,12	18,50 (Frankfurt)	750	17.340	16,40%	<b>+21,88%</b>	
ATX Capped Bonus	<a href="#">AT0000A1C0C7</a>	RCB	22,57	24,31	19,00 (Frankfurt)	500	12.155	11,49%	<b>+7,71%</b>	
DAXplus Export Strategy	<a href="#">DE000HV095B5</a>	UniCredit	40,24	41,64	34,50 (Frankfurt)	400	16.656	15,75%	<b>+3,48%</b>	
Gold StayHigh-OS	<a href="#">DE000SG9WJQ3</a>	SocGen	8,00	9,12	4,50 (Frankfurt)	600	5.472	5,17%	<b>+14,00%</b>	
WTI Discount Put	<a href="#">DE000CN0KTQ5</a>	Coba	4,15	4,26	2,75 (Frankfurt)	1.500	6.390	6,04%	<b>+5,45%</b>	
Euro-Dollar-Inline-OS	<a href="#">DE000SG8NWR5</a>	SocGen	7,75	8,57	4,50 (Frankfurt)	600	5.142	4,86%	<b>+10,58%</b>	
Volkswagen Discount Put	<a href="#">DE000PS9K473</a>	BNP	6,20	6,19	2,95 (Frankfurt)	1.000	6.190	5,85%	<b>-0,16%</b>	
							Wert	69.345	65,57%	
							Cash	36.412	34,43%	
							<b>Gesamtdepot</b>	<b>105.757</b>	<b>100,00%</b>	<b>+5,76%</b>
<b>dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs</b>										
<b>1) Geldkurs in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps</b>										
<b>Tabelle sortiert nach Kaufdatum</b>						<b>-12,34 %</b> (seit 1.1.15)		(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K EUR/CZK Mini Short	<a href="#">DE000BN39VE2</a>	BNP	12,80	12,69	Frankfurt	500	30.10.2015			

**K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, \* Prozent-Notiz, \*\* 10 Aktienanleihen im Nennwert von jeweils 1.000 Euro**

## Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahme

„Ist Volkswagen jetzt ein Kauf?“ – Auf der **GEWINN-Messe** waren der Abgasskandal und der Kursverfall bei dem deutschen Autokonzern das Thema schlechthin. Zertifikate Austria ist bekanntermaßen skeptisch: Der finanzielle Schaden für Volkswagen ist noch lange nicht absehbar. Schätzungen liegen teilweise schon jenseits der 50 Mrd. Euro. Auf diesem Niveau käme Volkswagen wohl um eine Kapitalerhöhung nicht herum – mit entsprechend negativen Folgen für den Aktienkurs. Der eine oder andere Leser zeigte sich im Gespräch mit **Chefredakteur Christian Scheid** mit der Performance des Musterdepots unzufrieden. Mehr als fünf Jahre nach dem Start hat das Portfolio nur ein kleines Plus abgeworfen. Wichtig ist: An der schlechten Performance ist nicht das Produkt Zertifikat schuld, sondern wir waren vielfach schlichtweg mit unserer Meinung falsch gelegen. Zudem hatten wir gerade in den vergangenen Monaten Pech mit den Stoppkursen: An den turbulenten August-Tagen wurden allein fünf unserer neun Posi-

tionen ausgestoppt. Daher konnten wir nur einen Teil der anschließenden Markterholung mitnehmen. Dennoch halten wir an der Stoppkurs-Strategie fest. Immerhin haben wir unsere Benchmark **ATX** klar geschlagen (siehe Chart). Neu nehmen wir **500 EUR/CZK Minis** (ISIN [DE000BN39VE2](#) >>>) auf (siehe [Seite 3](#) >>>). Zum Depot: [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) >>>.



Nachdem sich der ATX stabilisiert hat, scheint das Z.AT-Depot zu folgen.

### Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

## wikifolio der Woche

Dipp&Whipp

Trader Stefan Quast will mit seinem wikifolio „Dipp&Whipp“ sein eigenes Rezept für ein erfolgreiches wikifolio gefunden haben.

Bevor Quast ein neues Unternehmen in sein Portfolio aufnimmt, achtet Quast sowohl auf Fundamentaldaten als auch auf die Entwicklung des Aktienkurses. Quast handelt Aktien von Unternehmen, die unterbewertet sind, deren Kurse ein starkes Momentum aufweisen oder ein Turnaround-Kandidat sind. Zudem erweitert Quast sein wikifolio um höchstens zwei spekulative Aktienpositionen unbekannter Unternehmen, die im Bereich Zukunftstechnologien forschen und produzieren.

Performance seit Sep 2014 **+61,46 %**

Größter Verlust (bisher) **15,53 %**

Summe Investitionen **€ 65.695,22**

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1090 Wien, Österreich, und Agrippinawerft 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapiere und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den Vereinfachten Prospekten) auf [www.wikifolio.com](#), [www.ls-tc.de](#) und [www.ls-d.ch](#) hingewiesen. Die Performance der wikifolios sowie der jeweiligen wikifolio-Zertifikate bezieht sich auf eine vergangene Wertentwicklung. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Stand: 19.10.2015

[www.wikifolio.com](#)  
Gemeinsam besser investieren



## +++ NEWS +++ NEWS +++

## Rückgang bei Zertifikaten

Der österreichische Zertifikatemarkt war im August rückläufig. Das Gesamtmarktvolumen (Open Interest) lag bei 10,4 Mrd. Euro, das ist im Vergleich zum Vormonat ein Minus von 2,6 Prozent. Dieser Rückgang lässt sich zu einem erheblichen Teil auf Anlage- und Hebelprodukte zurückführen. Der Open Interest exklusive Zinsprodukte, also Garantie-Zertifikate, Teilschutzprodukte, Index-Zertifikate und Hebelprodukte der Mitglieder des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** reduzierte sich im August um 4,0 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro. Negative Preiseffekte sind mehrheitlich für diesen Rückgang, der alle Kategorien betrifft, verantwortlich. Die Verteilung des Marktes bleibt stabil: Auf Anlageprodukte entfallen 99,4 Prozent, auf Hebelprodukte 0,6 Prozent des Volumens. Erfreuliches gibt es dagegen vom Handelsvolumen zu berichten: Es stieg um 13,8 Prozent auf 139,3 Mio. Euro. Bei Anlageprodukten war der Handel mit einem Plus von 22,0 Prozent besonders lebhaft, Hebelprodukte wurden in einem geringeren Ausmaß umgesetzt. **Den vollständigen Marktbericht für den Monat August 2015 können Sie auf der Homepage des ZFA herunterladen unter [www.zertifikateforum.at](http://www.zertifikateforum.at) >>>.**

## Rückblick GEWINN-Messe



Am 15. und 16. Oktober ging im Congress Center der Messe Wien die 25. Ausgabe der GEWINN-Messe über die Bühne. Der von **Reed Exhibitions Messe Wien** und Kooperationspartner **GEWINN-Verlag** organisierte Event stand auch heuer ganz im Zeichen von Geldanlage mit Zukunft. Mehr als 70 Aussteller präsentierten ihre neuen und bewährten Produkte und Programme.

Grundsätzlich war das Interesse an Zertifikaten und am **Zertifikate // Austria**-Magazin deutlich höher als in den Vorjahren. Viele Anleger scheinen angesichts des Niedrigzinsumfelds strukturierte Produkte zunehmend als attraktive Veranlagungsmöglichkeit wahrzunehmen. Ein weiteres großes Thema in den zahlreichen Gesprächen war der **Volkswagen-Abgasskandal**. Viele Leser wollten wissen, ob sich nach dem Kursverfall bereits wieder ein Einstieg lohnt. Wir sind da eher skeptisch und halten durchaus noch tiefere Kurse für möglich. Einige Leser zeigten sich zudem verständlicherweise mit der Performance des Musterdepots unzufrieden (siehe [Seite 6 >>>](#)).

Alle Informationen rund um die Messe finden Sie im Internet auf der Homepage der GEWINN-Messe unter [www.gewinnmesse.at](http://www.gewinnmesse.at) >>>.

Leif Österwind (li.) von der Wertpapierhandelsbank **Lang & Schwarz** im Gespräch mit **Zertifikate // Austria**-Chefredakteur Christian Scheid.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

# BÖRSEN-AFTERWORK

IN 7 STÄDTEN

Teilnahme sichern

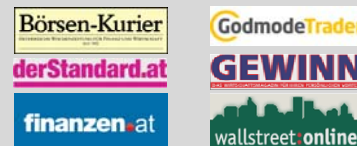
## Treffen Sie die Experten von GodmodeTrader und Guidants!

Vorträge | Live-Trading | Get-together  
Mit dabei u.a. André Tiedje, Stefan Riße,  
Harald Weygand (variiert je nach Stadt)

## Impressum

**Internet:** <http://www.zertifikate-austria.at>  
**Redaktion:** Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)  
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach  
 Email: [redaktion@zertifikate-austria.at](mailto:redaktion@zertifikate-austria.at)  
**Verlag:** Qarat AG  
 Postanschrift: Im Linsenbühl 6, D-69221 Dossenheim  
 circa 6.150 Abonnenten

## Medienpartner



## Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.